

37.

Deuben — Niederhesslich ($\frac{1}{2}$ St.) — **Mordgrund — Steinerne Tische** (im **Poissenwalde**, $\frac{3}{4}$ St.) — **Poissenhäuser** (25 Min.); nun entweder durchs **Heilborngründl** über **Niederhesslich** nach **Deuben** zurück (1 St.), zusammen $2\frac{3}{4}$ St., oder nach **Rabenau** (**Alberthöhe**), direkter Weg 40 Min. siehe Nr. 42); oder über **Eckersdorf** nach **Hainsberg**, 1 St. bis 1 St. 10 Min. siehe Nr. 25); oder nach **Hänichen** und über die **Goldne Höhe** zu **Fuss** nach **Dresden** zurück. $2\frac{1}{2}$ St. Weg. Siehe Nr. 25 und 22. Oder endlich (prächtige Partie!) über den **Wachtelberg** nach **Deuben**. Siehe Nr. 26.

Ab **Altstadt-Dresden**, **Böhm. Bahnhof**. **Rückfahrkarte** **Deuben**, III. Kl. 50 $\frac{1}{2}$.

Ueber die **Fahrt** ($\frac{1}{2}$ St.) vergl. Nr. 38. **Deuben**, stadähnlich gebauts Dorf. 7500 Einw. Nach Verlassen des Zuges über den **Bahnübergang**; wir bemerken hier rechts zahlreiche **Dampfschlote** (**Gussstahlfabrik**, zwei **Dampfziegeleien**, vier **Glasfabriken**, **Werkzeugfabrik**, **Schmirgelfabrik**, **Emaillierwerk** etc.), links den **Windberg** mit dem **Augustschachte**. Wir verfolgen nun die **Döhlener Strasse** ohne wesentlich die **Richtung** zu ändern, schneiden am **Gasthofe** die **Dresden-Tharandter Chaussee** und verfolgen die **Poissenthalstrasse** nach **Niederhesslich**. Beim Ueberschreiten des **Weisseritzflusses** Blick rechts auf die **Kirche** (reizendes Bild!). Weiterhin folgt rechts die **Sammetfabrik** (von **Berndt**); das **Wässerchen** zur **Linken** ist der am **Lerchenberge** beim Dorfe **Börnchen** entspringende **Poissenbach**. Später rechts der **Friedhof**. Links **Kalköfen**. Das **Thal** zwischen dem **Windberge** (links) und dem **Raschel- und Wachtelberge** (rechts), in dem **Niederhesslich** liegt, verengt sich allmählich. **Schule**, dann **Dampfmühle** rechts. Am **Gasthofe** zu **Niederhesslich** ($\frac{1}{2}$ St.) **Wegteilung**; links weiter. Beim Verlassen des Dorfes zeigt sich links oben der **Gottessegenschacht**, dessen **Gebäude** festungsartig über dem **Thale** thronen. (**Denksäule** links des **Schachtes**; vergl. Seite 65). Weiterhin mündet rechts der **Heilborngrund** (auf manchen **Karten** fälschlich der **Höllengrund**, auf der **topographischen Karte** sogar der „**Heulborn**“ genannt). Der **landschaftliche Reiz** der **Gegend** erhöht sich allmählich; rechts oben thront der **Poissenwald**. An der **Strasse** bemerken wir einen **Stein** (**Kilom. 2.9**), auf dem die **Ziffern 1 und 2** prangen. Es ist dies ein sogenannter **Stationsstein** für die **Strassenmeister**. Bis zur **1** haben die **Deubener**, von da ab die **Hänichener** für **Instandhaltung** der **Chaussee** zu sorgen. Der **Wald** tritt nun bis an die **Strasse** heran; links oben zeigt sich der **Glückaufschacht**. Wir überschreiten auf der **Strasse** (hinter **Kilom. 3,4**) eine **Brücke** (die **Rosenbrücke**, $\frac{1}{2}$ St.) und folgen unmittelbar darauf dem rechts